

Laudatio Deutscher Kinderhospizpreis 2021

Als sechs Gründungseltern am 10. Februar 1990 den Deutschen Kinderhospizverein e.V. gründeten, haben sie mit ihrem ehrenamtlichen Engagement den Ursprung der Kinderhospizarbeit in Deutschland etabliert. Sie machten auf die Bedürfnisse von Familien aufmerksam, deren Kinder lebensverkürzend erkrankt waren. Viele Menschen aus dem Umfeld dieser Familien ließen sich berühren und motivieren, um sich ehrenamtlich für die Anliegen der Kinder- und Jugendhospizarbeit zu engagieren. Damit wurde deutlich, dass die starke Säule der Kinderhospizarbeit in Deutschland - neben dem hohen Engagement von Hauptamtlichen - das Ehrenamt ist.

Heute begleiten im Deutschen Kinderhospizverein e.V. 1.120 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und rund 640 betroffene Familien. Der Verein mit seinen über 30 ambulanten Kinder- und Jugendhospizdiensten, und der Deutschen Kinderhospizakademie möchte nah an den Familien sein, um sie im Rahmen ihrer Bedürfnisse begleiten zu können. Die Inhalte der Kinder- und Jugendhospizarbeit sind nur mit ehrenamtlichem Engagement zu verwirklichen.

Viele Familien mit einem Kind, einem Jugendlichen, oder auch einem jungen Erwachsenen mit einer lebensverkürzenden Erkrankung sind froh, ehrenamtliche Mitarbeitende an ihrer Seite zu wissen, die sie begleiten. Diese Ehrenamtlichen sind einfach da, hören zu, fassen an, wenn es notwendig wird. Sie bestimmen nicht, denn das Wort BEGLEITUNG ist für sie wichtig.

Wichtig für die Umsetzung der Inhalte der Kinder- und Jugendhospizarbeit ist aber nicht nur das ehrenamtliche Engagement in einer Familie, sondern auch im Büro, denn dort laufen alle Fäden zusammen. Notwendig sind dort kompetente Gespräche mit Anrufern, Beantwortung von E-Mails, Kopierarbeiten, eben engagierte Arbeit im Hintergrund.

Und dann noch alle Themen rund um die Öffentlichkeitsarbeit. Infostände, Gespräche mit Interessierten, Spendenverwaltung, und vieles mehr. Auch hier kann man erkennen, mit wie viel Engagement in diesem Bereich ehrenamtliche Arbeit notwendig ist und umgesetzt wird. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bereit Fragen zu beantworten, sind bereit über das Sterben von Kindern, Jugendlichen, über die Inhalte der Kinder- und Jugendhospizarbeit zu sprechen.

All diesen Menschen gilt ein besonderer Dank.

Aus diesem Grund hat der Vorstand des Deutschen Kinderhospizvereins entschieden, sich für dieses ehrenamtliche Engagement zu bedanken, es mit einem Preis zu würdigen und hat darum 2007 den Deutschen Kinderhospizpreis ausgerufen. Stellvertretend für alle engagierten Menschen in der Kinder- und Jugendhospizarbeit wählt seitdem eine fünfköpfige Jury aus eingereichten Vorschlägen eine Person oder Gruppe aus, deren ehrenamtliches Engagement in außergewöhnlicher Weise beschrieben wurde.

Seit 2021 ist der gestiftete Preis eine 28 cm große Säule, die in drei Elemente aufgeteilt ist. Jedes Element symbolisiert eine wichtige Säule in der Kinderhospizarbeit.

- Familien
- Ehrenamtlich engagierte Menschen
- den Deutschen Kinderhospizverein e.V.

Alle zwei Jahre wird der Deutsche Kinderhospizpreis verliehen. Bewusst ist es kein Preis, der mit materiellem Wert verbunden ist, denn ehrenamtliches Engagement ist selbstlos, auf Entlohnung wird verzichtet.



Laudatio Deutscher Kinderhospizpreis 2021

Als Jurymitglieder haben unsere

- Botschafter Jasmin Schwiars und Jens Nowotny,
- Marie Grefenberg, betroffene Mutter
- Günther Friedrich, Vorstandsmitglied
- Roswitha Limbrock, ehemaliges Vorstandsmitglied und verantwortlich für die Organisation des Deutschen Kinderhospizpreis

aus allen eingereichten Vorschlägen eine Person ausgewählt, deren ehrenamtliches Engagement in beeindruckender Weise beschrieben wurde. Auch diesmal wurden wieder viele Vorschläge eingereicht, die in beeindruckender Weise ehrenamtliches Engagement in der Kinder- und Jugendhospizarbeit beschrieben. Stellvertretend für die vielen Menschen, die mit ihrem unermüdlichen Engagement die Kinderhospizarbeit unterstützen und bereichern, wählte die Jury Frau Waltraud Henkis als Preisträgerin aus.

Das ehrenamtliche Engagement von Frau Henkis wurde in besondere Weise beschrieben, da sie seit vielen Jahren, mit einem „Ausmaß an Einsatzbereitschaft und Kontinuität, die seinesgleichen sucht“, tätig ist. Dieses Engagement hat sie trotz zunehmender gesundheitlicher Beeinträchtigung und ihres Alters beibehalten. In der Beschreibung wurde darauf hingewiesen, dass Frau Henkis mittlerweile 76 Jahre „jung“ ist.

Sie begleitete über Jahre eine alleinerziehende Mutter mit ihrer erkrankten Tochter, übernahm ebenso über Jahre federführend viele Projekte der Öffentlichkeitsarbeit und der Freizeitangebote für die Familien, leitet die Spenderpflege im AKHD Kassel, stellte Kontakte zu Spendern her, Spendenbescheinigungen wurden von ihr versendet, sie übernahm persönliche Spendenübergaben im Büro, und vieles mehr. Allein mit der Spenderpflege verbringt sie sicherlich viele zusätzliche Wochenstunden. Letzteres macht sie so außergewöhnlich gut, dass die Verantwortlichen im Dienst davon ausgehen, dass sie zu einem nicht unerheblichen Teil zum gutem Spendenergebnis beigetragen hat.

Sie sorgte immer dafür, dass alles in den Büroräumen des AKHD Kassel ordentlich aussah und es Getränke, Servietten und Toilettenpapier gab. Sie hatte einen Blick dafür, was fehlt und was gebraucht wurde. Und sie sorgte sogar dafür, dass die Koordinationsfachkräfte eine gute Tasse Kaffee bekamen, wenn sie von Hausbesuchen ins Büro zurückkehrten. Eine sehr liebevolle Geste, die jeder Empfänger sehr zu schätzen wusste. Für den Kasseler Dienst ist sie seit inzwischen 11 Jahren eine treue Begleiterin, eine riesige Stütze, auf die man immer wieder bauen kann, und dies trotz zunehmender gesundheitlicher Beeinträchtigung.

Frau Henkis fühlt sich tief der Ehrenamtlichkeit ihrer Arbeit verpflichtet. Als ihr wegen eines personellen Engpasses eine hauptamtliche Tätigkeit im Dienst angeboten wurde, so dass sie eine Weile ihr ehrenamtliches Engagement in eine 450-Euro-Stelle hätte umwandeln können, hat sie dies abgelehnt.

Laudatio Deutscher Kinderhospizpreis 2021

Es wurde beschrieben, dass Frau Henkis bei all ihrem Engagement immer im Hintergrund bleibt, sie überaus bescheiden ist. In einem Vorschlag für Frau Henkis wurde beschrieben: Zitat: „Ihr Engagement für den Kasseler Dienst und den Deutschen Kinderhospizverein könnte man so zusammenfassen:

„Sie dient mit Hingabe der Kinderhospizarbeit“

Dieser alte Begriff des „Dienens“, den man heute nicht mehr so gerne verwendet, steht für die Selbstlosigkeit ihrer Arbeit und der treuen Hingabe, mit der sie diesen Dienst ausfüllt.“

Jurybegründung:

„Dienen ist Geben und der erste Schritt zum Empfangen.“

Mit diesem Zitat von Irina Rauthmann kann sicherlich jeder, der sich ehrenamtlich für den Deutschen Kinderhospizverein einsetzt, etwas anfangen. Man gibt etwas und bekommt ganz viel zurück.

Das Wort „dienen“ scheint heutzutage ein wenig veraltet. Es wird argumentiert, dass es nicht mehr so richtig in unsere emanzipierte Welt passt. Doch genau das ist es, was Waltraud Henkis tut. „Sie dient mit Hingabe der Kinderhospizarbeit“. Beschrieben wurde dies, als Frau Waltraud Henkis für den Deutschen Kinderhospizpreis vorgeschlagen und begründet wurde, warum Frau Henkis der Deutsche Kinderhospizpreis übergeben werden sollte.

Im Hintergrund zu bleiben, das wird heute nicht funktionieren. Denn die Jury hat beschlossen, Frau Henkis heute - stellvertretend für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhospizarbeit - für Ihr Engagement, Ihre Hingabe, Ihre Bereitschaft zu dienen, mit dem Deutschen Kinderhospizpreis auszuzeichnen.

Herzlichen Glückwunsch

Laudatio Deutscher Kinderhospizpreis 2019



Deutscher
Kinder-
hospiz-
verband e.V.

Laudatio Deutscher Kinderhospizpreis 2019

Der Deutsche Kinderhospizverein e.V. bleibt an der Seite der Kinder, Jugendlichen, jungen Erwachsenen mit lebensverkürzender Erkrankung und deren Familien. Anne Löffler unterstützt hier den DKHV e.V. bei diesem Versprechen.

Die Jury des Deutschen Kinderhospizpreises 2019 bringt genau diesen Gedanken in ihrer Begründung wie folgt zum Ausdruck:

Sie lebt die Inhalte der Kinderhospizarbeit. Ihr stilles Engagement hat für die betroffenen Familien einen besonderen Wert, ihre Karten sind unglaublich tröstlich. Sie ist eine Person, die außen steht, aber dennoch immer da ist. Ihr Wirken ist wie ein Stein, der ins Wasser geworfen wird und große Kreise zieht. Durch ihre leise und feine Art schafft sie eine Vernetzung aller Familien.

Frau Maria Grefenberg, Mutter eines gestorbenen Kindes und Jurymitglied sagt:

„Wenn wir die Karten erhalten ist es für meinen Mann und mich so, als würde ein Schmetterling zu uns nach Hause kommen. Leise, bunt, eine liebevolle Geste, die alle betroffenen Familien bundesweit vereint.“

Liebe Anne, Du malst die Welt in den schönsten Farben – mit Deinen Worten machst Du diese Welt zu einer besseren Welt! Wir danken Dir sehr dafür und sind froh, dass es Dich gibt.

Der Deutsche Kinderhospizpreis 2019 geht an Frau Anne Löffler!